

Alphorn und Jodel – verwandt?

Ein Forschungsteam der Hochschule Luzern untersucht die musikalische Beziehung zwischen Alphorn und Jodel. ALPENROSEN begleitet die Forschung von nun an mit einer Artikelserie.

Von Raymond Ammann, Andrea Kammermann und Yannick Wey

Alphornspiel und Jodel werden gemeinsam an Älplerfesten zelebriert und sind von nationalen Kulturveranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Beide Musikpraktiken erleben seit den letzten fünfzehn Jahren schweizweit eine Interessenzunahme. Dass dadurch Fragen nach den musikalischen Zusammenhängen aufkommen, erstaunt nicht.

Ist das Alphornspiel als geblasener Jodel zu verstehen? Hat das Alphorn mit seiner eigentümlichen Naturtonreihe und seinem charakteristischen Klang das Jodeln beeinflusst? Wurzeln beide in den jahrhundertalten Kuhreihen? Diesen und weiteren Fragen geht das Forschungsteam der Hochschule Luzern – Musik, bestehend aus Raymond Ammann, Andrea Kammermann, Yannick Wey und Charlotte Vignau, auf den Grund.

Das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte dreijährige Projekt zur Erforschung einer möglichen musikalischen Beziehung zwischen Alphornmusik und Jodel startete im August 2015.

Zu ergründen ist, ob musikalische Ähnlichkeiten zwischen Jodel und Alphornmusik bestehen. Die Forschung soll klären, wo, wie und wann eine gegenseitige Beeinflussung hat stattfinden können und ob diese andauerte oder nur vereinzelt auftrat.

Das Untersuchungsgebiet dieser Forschung umfasst nicht nur die Schweiz, sondern auch jene Alpengebiete Deutschlands und Österreichs, in denen Alphörner und Jodeln gemeinsam vorkommen.

Um den vielseitigen Beziehungen zwischen Alphorn und Jodel nachzugehen, vergleicht das Forschungsteam die historische Musikpraxis und die Funktion des Jodelns und des Alphornspiels, beispielsweise in der Alpwirtschaft.

Musikalische Beziehung zwischen Alphornmusik und Jodel – Fakt oder Ideologie?

Ein Forschungsprojekt der Hochschule Luzern – Musik
 Leitung Raymond Ammann
 Mitarbeit Andrea Kammermann, Yannick Wey und Charlotte Vignau
 Dauer 2015 bis 2018
 Internet www.hslu.ch/alphorn-jodel
 Publikation In ALPENROSEN erscheint eine Serie zur aktuellen Forschung.

Nach Abschluss des Projektes werden die Ergebnisse in einem Buch veröffentlicht.

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Die Entwicklung des Instrumentenbaus wird anhand genauer Ausmessungen und Klanguaufzeichnungen gut erhaltener Alphörner aus dem 18. und dem 19. Jahrhundert dokumentiert. So können Rückschlüsse auf die Alphornmusik jener Jahrhunderte gezogen und diese mit frühen Jodelnotationen oder Jodelaufnahmen verglichen werden.

Da bei dieser Forschungsaufgabe auch Wert auf die praktische Verankerung gelegt wird, nimmt das For-

1. 's Alphorn.*)
 Dr. Franz Niederberger.
 In richtiger Alpenstimmung. H. L. Gahmann.

p
 1. Der Morgen grüßt zu Ta = le, es strahlt der Fir = ne Kranz; im
 gold = nen Him = mels = saa = le er = lösch't der Ster = ne Glanz. Da
 klingt ein Ton so lei = se wie Him = mels = me = lo = die; das
 ist des Alphorns Wei = se, des Alp = horns Wei = se: Hol

*) Eigentum des Komponisten.
 Gahmann, 's Alphorn. 1 1

Etwas langsamer.
p *mf* *mf*
 dio = u = bi hol dio = u = bi di = o = bi ri = bi = di dio = u = bi. Hol

f *poco rit.*
p
 dio = u = bi hol dio = u = bi di = o = bi ri = bi = di = di.



Foto: Priska Kettner

Historische Alphörner in der Musikinstrumentensammlung Willisau.

schungsteam als Alphorntrio an Jodlerfesten teil und besucht Jodelkurse. Die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Jodlerverband und der Austausch mit aktiven Mitgliedern der Sparten Jodeln und Alphornblasen sind wichtige Pfeiler des Projektes.

Erste Zwischenergebnisse aus den Untersuchungen wurden am Vorabend des Eidgenössischen Jodlerfests 2017 in Brig im Rahmen des Jodlerforums präsentiert. Dazu gehörte ein Hörexperiment zur eigenen musikalischen Wahrnehmung: Wann klingt eine Jodelmelodie alphornähnlich? Welche Art des Alphornspiels erinnert die Zuhörer stark an das Jodeln?

Während des Eidgenössischen Jodlerfests führten die Forscher an ihrem gemeinsam mit dem Eidgenössischen Jodlerverband unterhaltenen Stand Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern und lernten dabei



Das Forscherteam mit Yannick Wey, Andrea Kammermann und Raymond Ammann (v.l.).



Tonaufnahmen und Messungen.



Vortrag am Jodlerforum des Eidgenössischen Jodlerfestes 2017 in Brig (o.) und Infostand von Jodlerverband und Hochschule Luzern.



Foto: Pirika Kettner

Historische Büchel und Alphörner in der Musikinstrumentensammlung Willisau.

Martin Sebastian, den Chefredaktor dieser Zeitschrift, kennen. In einem Gespräch wurde die Idee geboren, eine Serie von Forschungszwischenberichten in den ALPENROSEN zu veröffentlichen, von welchen Sie hier den ersten Teil lesen. In den kommenden Ausgaben werden verschiedene Themen und Teilergebnisse der Forschung präsentiert.

Die abschliessenden Forschungsergebnisse erscheinen voraussichtlich im Herbst 2018 in Buchform. Sie leisten einen Beitrag zur laufenden Diskussion über die musikalische Beziehung zwischen Jodel und Alphornmusik, keinesfalls aber sollen sie als Richtlinien für eine Aufführungspraxis verstanden werden.

Weitere Informationen über die laufende Forschung gibt es in den nächsten ALPENROSEN und sind auf der Website www.hslu.ch/alphorn-jodel ersichtlich. ●

